

Inhalt

Erster Teil: Aufbau und Wirkungsweise des Wirtschaftskreislaufs

1	Ein erster Überblick	9
1.1	Der weite Weg von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft	10
1.2	Globalisierung – die große Herausforderung	12
1.3	Vom Stellenwert der Wirtschaft	14
2	Die menschlichen Bedürfnisse	18
	– was heißt denn eigentlich Wirtschaft?	
2.1	Die Bedürfnisse	19
2.2	Freie und wirtschaftliche Güter	21
2.3	Aufgabe und Ziel des Wirtschaftens	23
3	Die Arbeitsteilung	24
	– die Grundlagen unserer modernen Volkswirtschaft	
3.1	Aufteilung und Spezialisierung	25
3.2	Folgen der Arbeitsteilung	26
4	Das Kreislaufschema	28
	– die Teile und das Ganze	
4.1	Der theoretische Grundgedanke	29
4.2	Die Wertströme	29
4.3	Die Sektoren	29
5	Die Produktion	34
	– Kampf der Knappheit	
5.1	Produktion als volkswirtschaftlicher Begriff	35
5.2	Der Boden	37
5.3	Die Arbeit	48
5.4	Das Kapital	55
6	Das Unternehmen	61
	– die Stätte der Erzeugung	
6.1	Der gemeinsame Nenner	62
6.2	Bestimmungsgründe der Produktion	62
6.3	Die Unternehmerfunktion	65

7	Die Haushalte	67
	– die Stätten des Verbrauchs	
7.1	Der Zwang zum Haushalten	68
7.2	Das Einkommen	70
7.3	Der Nutzen	72
7.4	Die Preise	73
7.5	Eine notwendige Ergänzung: die Produktion der Haushalte	75
8	Der Staat	77
	– die dritte Macht	
8.1	Der Staat als Produzent und Konsument	78
8.2	Der Staat als Träger der Finanzhoheit	79
8.3	Der Staat als wirtschaftspolitische Instanz	81
9	Der Markt	84
	– das Nervenzentrum der Wirtschaft	
9.1	Der Markt als Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	85
9.2	Die Elemente des Marktes	87
9.3	Die Preisbildung bei freiem Wettbewerb	90
9.4	Preisbildung bei verschiedenen Marktformen ...	92
9.5	Die „unvollkommenen Märkte“ – Annäherung an die Wirklichkeit	95
10	Das Geld	98
	– das Blut der Wirtschaft	
10.1	Die Frage nach dem Wesen des Geldes	99
10.2	Die Funktionen des Geldes	100
10.3	Wie gelangt Münz- und Notengeld in den Kreislauf?	103
10.4	Wie entsteht Giralgeld?	106
10.5	Der Wert des Geldes	107
10.6	Der Weg in die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion	111
11	Die Banken	115
	– der Motor der Wirtschaft	
11.1	Was sind Banken?	115
11.2	Die betrieblichen Zielsetzungen der Banken ...	115
11.3	Die volkswirtschaftlichen Funktionen der Banken	119
11.4	Arten der Einlagen	122
11.5	Kredite für viele Zwecke	123
11.6	Der bargeldlose Zahlungsverkehr	124
11.7	Entwicklung der Banken	127

12 Das Konto „Übrige Welt“	129
– unsere Wirtschaft in der internationalen Verflechtung	
12.1 Außenwirtschaftliche Beziehungen	130
12.2 Die Zahlungsbilanz	132
12.3 Währung und Wechselkurs	134
12.4 Handelspolitik	136
13 Das Sozialprodukt	139
– die Leistung der Volkswirtschaft	
13.1 Vom Bruttoinlandsprodukt zum Volkseinkommen	140
13.2 Die Entwicklung von Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen	141
13.3 Die Entstehungsrechnung	144
13.4 Die Verteilungsrechnung	144
13.5 Die Verwendungsrechnung	146
14 Wirtschaftssysteme	147
– die zentrale Entscheidung über Struktur und Entwicklung der Wirtschaft	
14.1 Planwirtschaft und Marktwirtschaft – zwei Modelle	148
14.2 Von der Utopie zum „real existierenden Sozialismus“	152
14.3 Die sozialistische Planwirtschaft in Aktion	155
14.4 Von Adam Smith zum Neoliberalismus	159
14.5 Die soziale Marktwirtschaft – eine moderne Wirtschaftsordnung	166
14.6 Die wirtschaftspolitischen Ziele	173

Zweiter Teil: Im Auf und Ab der Volkswirtschaft

15 Sechs Beispiele für das Auf und Ab	177
– zugleich ein Stück Wirtschaftsgeschichte	
15.1 Vollbeschäftigung (1969) und Rezession (1975)	178
15.2 Am unteren Wendepunkt (1982), anhaltender Aufschwung (1989) und tiefe Rezession (1993) und Zeit für Reformen (1997)	179
16 Das Auf und Ab	184
– seine Erscheinungsformen	
16.1 Vom Pharao bis zur Weltwirtschaftskrise	185

16.2	Die vier Zeitreihen wirtschaftlicher Dynamik	186
16.3	Der Konjunkturzyklus im Detail	187
16.4	Wachstums- oder Konjunkturzyklus?	193
17	Volkswirtschaftliches Wachstum	195
	– notwendig und wünschenswert?	
17.1	Die düsteren Prophezeiungen des Prof. Meadows	196
17.2	Ohne Wachstum lassen sich die Probleme nicht lösen	201
18	Die Konjunkturfaktoren	203
	– das Konjunkturgeschehen bestimmende Ströme	
18.1	Die volkswirtschaftlichen Aggregate	204
18.2	Gesamtnachfrage und Sozialprodukt	205
19	Die Investitionen	207
	– entscheidend für die Wirtschaftsdynamik	
19.1	Wesen und Zweck von Investitionen	208
19.2	Einkommens- und Kapazitätseffekt von Investitionen	209
19.3	Der Investitionsmultiplikator	212
19.4	Bestimmungsgründe der Investitionen	213
19.5	Wie der Motor der Investitionen „ins Stottern“ geriet	216
19.6	Und wie er wieder auf Touren kam	218
19.7	Die Investitionen lassen wieder auf sich warten	220
20	Der private Verbrauch	222
	– Stütze der Konjunktur	
20.1	Was ist privater Verbrauch, wer ist Verbraucher?	223
20.2	Woher die Gelder für den privaten Verbrauch kommen	225
20.3	Was wurde verbraucht?	226
20.4	Die Wirkungen des privaten Verbrauchs auf die Konjunktur	227
20.5	Das Akzelerations- oder Beschleunigungsprinzip	232
21	Die Außenwirtschaft	234
	– unsere Konjunktur hängt auch vom Ausland ab	
21.1	Export – Einkommen aus dem Ausland	235
21.2	Importe – notwendige Ergänzung und Konkurrenz	240
21.3	Zahlungsbilanz und Konjunktur	243

22	Der Staatshaushalt	245
	– vielschichtige Wirkungen auf die wirtschaftliche Dynamik	
22.1	Konjunkturelle Bedeutung eines ausgeglichenen Staatshaushalts	246
22.2	Staatsschulden – Antrieb und Bremse der Dynamik	250
22.3	Staatsdefizite – im Lichte der Erfahrungen in der Bundesrepublik	254
22.4	Große Aufgaben – große Lasten Die Gratwanderung des Finanzministers	258
23	Der Konjunkturzyklus	261
	– Gesamtwirkung der vier Faktoren	
23.1	Positive und negative Einflüsse bestimmen den Konjunkturverlauf	262
23.2	Die neun Zyklen in der Bundesrepublik	264
23.3	Der Ablauf von Zyklen – zwei Beispiele	266
24	Suche nach dem richtigen Weg	272
	– Konjunkturpolitik – Wachstumspolitik – Umstrukturierung	
24.1	Die Diskussion um die richtige Politik	273
24.2	Strukturpolitik – so oder so	277
24.3	Die große Aufgabe – Starthilfe für die fünf Neuen	281
25	Worterläuterungen	286
26	Stichwortverzeichnis	300
27	Die Wirtschaft betrifft jeden	
	– ein Nachwort zum Buch	304